



Notbrücke Lopper, Hergiswil

Bauherr

Bundesamt für Strassen (ASTRA)
 Filiale Zofingen
 Herr Paul Kurmann, Telefon 062 745 75 41

Totalunternehmer

Planung / Bauleitung
 KIBAG Infra, Zürich
 Herr Michael Laager, Telefon 044 487 41 41

Ausführung

KIBAG Wasser- und Spezialtiefbau, Standsstad
 Herr Beat Plüss, Telefon 041 618 22 00

Projektingenieur des TU

KIBAG Infra
 Herr Michael Laager, Telefon 044 487 41 41

Staubli, Kurath & Partner AG
 Herr Josef Kurath, Telefon 043 336 40 50

Bausumme

CHF 4.1 Mio.

Bauzeit Planung/Ausführung

3 Monate für Planung und Ausführung

KIBAG Bauleistungen AG • Wasser- und Spezialtiefbau
 Bächastrasse 31 • 8806 Bäch • Telefon 044 786 55 85 • Fax 044 786 55 78
 eMail info.wasser.speziefbau@kibag.ch • www.kibag.ch



Referenzobjekt

Notbrücke Lopper, Hergiswil

Involvierte Betriebe der KIBAG

KIBAG Wasser- und Spezialtiefbau, Stansstad (Beat Plüss)

KIBAG Infra, Zürich (Michael Laager)

VAGO Zürich (Gerhard Markwalder)

KIBAG Technische Dienste (Andreas Bretscher)



Besonderheiten

- Die Brücke wurde in ähnlicher Ausführung und Grösse noch nie gebaut. Die Richtlinien und Normen für ein solches Wasserbauprojekt konnten nicht angewendet werden. Es musste auf Erfahrungswerte der örtlichen Gegebenheiten, angewandte Fähigkeiten im Wasserbau und auf das Wissen langjähriger Erfahrung zurückgegriffen werden.
- Die Bauzeit von 3 Monaten war für die Planer sowie die Ersteller eine enorme Herausforderung. Die Planung und Ausführung vor Ort liefen parallel ab, was zu einem enormen Koordinationsaufwand führte.
- Der Belagseinbau erfolgte auf schwimmendem und aussergewöhnlichem Terrain.

Technische Daten / Tätigkeiten

Pontonelemente:	120 Stück
Pontonlängen:	6.10 – 12.20 m
Pontonbreiten:	3.05 m
Gewicht der Brücke:	ca 1`500 to
Länge der Brücke:	ca. 550 m
Breite der Brücke:	6.10 m
Seile für Abspannung:	13`000 m
Gewichtssteine für Verankerung:	52 Stück à 5 to
Fahrbahnbelag :	ca. 500 to AC T 16 Melio

Projektbeschreibung

Die bestehende Kantonsstrasse zwischen Hergiswil und Stansstad, welche als Verbindung für den Langsamverkehr inkl. Fussgänger dient, musste während den Arbeiten im darüber liegenden Felssturzgebiet aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Das Konzept der Notbrücke, welche zirka für ein Jahr im Einsatz ist, besteht aus einer Schwimmbrücke, erstellt aus Stahlpontonelementen mit Rückverankerungen an Land, sowie Verankerungen auf den Seegrund. Die Besonderheit der Verbindungsrampen besteht in der Länge und in den Gelenken, welche konzipiert wurden, um sich den wechselnden Wasserspiegeln anpassen zu können.